

35. Hanseatische Sanierungstage

13. bis 15. November 2025 in Lübeck

DAS Branchentreffen 2025

WIR SEHEN UNS IN LÜBECK!

Treffen Sie Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Branche,
erleben Sie spannende Fachvorträge,
diskutieren Sie Trends und Zukunftsfragen
und genießen Sie die Gemeinschaft Gleichgesinnter.
Fortbildungspunkte inklusive.

JETZT
ANMELDEN
UND WEITER-
SAGEN!



BuFAS[®]

www.hanseatische-sanierungstage.de
www.bufas-ev.de

Hier geht's
zur Anmeldung!



Teilnehmer



Studierende
und Azubis



Frische Ideen für alte Mauern!



**Diese Talente gewinnen
den Nachwuchs-Innovationspreis
Bauwerkserhaltung 2025**

Preisverleihung · 13. bis 15. November 2025 · Hanseatische Sanierungstage

BuFAS[®]



Liebe Alle,

schon im Aufschwung begriffen? Denn Bauen im Bestand boomt, wenn wir den Meldungen glauben wollen. Bauen im Bestand wäre nachhaltig, sagen aktuelle Analysen, und die passende Antwort auf steigende Baukosten, knappe Flächen und Wohnraummangel. Das böte das Potential, den Bestandsbau zu einem wichtigen Beschleuniger im Bauwesen zu machen. Und so wäre der Anteil an Genehmigungen für Bauen im Bestand durchschnittlich um 14 Prozent angestiegen, in 2024 sogar um 19 Prozent. So eine Pressemitteilung der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken vom Mai dieses Jahres.

Zitat Marco Götze, Vorsitzender der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.: „Die Neubautätigkeiten nehmen (seit 2014) deutschlandweit ab. [...] Die Zahlen zeigen, dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Bau messbar wächst – die größtenteils positive Entwicklung beim Bestandsbau unterstreicht



das ebenso wie die Entwicklung der Wohnfläche, die pro Wohnung sinkt und eine effizientere Nutzung von Wohnraum belegt.“

Wer jetzt auf das Bauen im Bestand setzen würde, positioniere sich nicht nur zukunftsicher, sondern nutze auch wirtschaftliche Chancen in einem sich wandelnden Markt. Das klingt toll. Und dennoch fühlt es sich irgendwie nicht so an mit dem Wachstum. Tatsächlich muss ich enttäuschen.

Freundlicherweise sind zur Pressemitteilung auch die statistischen Daten einsehbar. Und da steht geschrieben,

dass von 2014 bis 2021 eine deutliche Zunahme der Baugenehmigungen im Neubau festzustellen ist, erst 2022 brechen die Zahlen signifikant ein. Daneben ist die Anzahl der Genehmigungen für Bauen im Bestand seit 2014 relativ stabil bei einem Wert von 40.000 pro Jahr, große Schwankungen sind nicht erkennbar. Wer den Dreisatz beherrscht, wird nicht umhinkommen, festzustellen, dass bei einer sinkenden Grundgesamtheit der prozentuale Anteil gleichbleibender Untermengen zwangsläufig ansteigen muss. Zu dumm aber auch.

Und nun? Das Bauvolumen im Bestand an sich ist stabil, die Rahmenbedingungen aber nicht gerade rosig. Zahlen zu frisieren, ändert nichts daran. Ganz im Gegenteil! Denn wozu etwas ändern, wenn es zumindest in den Prozenten läuft. Und hier sollten wir ansetzen, gern auch im Dreisatz.

Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal

Inhaltsverzeichnis

Reminder Hanseatische Sanierungstage 2025	Seite 77
Einblick in das Vortrags-Programm	Seite 78
Referenten der Hanseatischen Sanierungstage 2025	Seite 80
Aussteller der Fachmesse	Seite 88
Workshop Innendämmung	Seite 90
Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung 2025	Seite 92
Neues BuFAS-Mitglied: Michael Hahne	Seite 95
Neues aus den Regelwerken	Seite 96
Kurios – abenteuerlich – sehenswert	Seite 97



Es schreibt für Sie:

Dipl.-Ing.
Matthias Ruhnke

Geschäftsführer Bundesverband
Feuchte & Altbausanierung e.V.
Dorfstraße 19
18528 Sehlen – OT Groß Kubbelkow
Tel./Fax: +49 3838 2130510
Mobil: +49 171 1730257
E-Mail: post@bufas-ev.de



Jetzt noch anmelden

Die 35. Hanseatischen Sanierungstage stehen vor der Tür

Täglich reichen Referentinnen und Referenten beim BuFAS ihre Vorträge ein, Aussteller planen ihre Stände, Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden sich an: Der Endsprint für die 35. Hanseatischen Sanierungstage hat begonnen! Der große Branchentreff findet vom 13. bis 15. November 2025 in der Musik- und Kongresshalle Lübeck statt.

Wie gewohnt steht ein bewährter Mix aus Workshops, Referaten und einer Fachausstellung auf dem Tagungsprogramm – zusätzlich gibt es viel Zeit und Raum zum Netzwerken und für den geselligen Teil.

„Unsere Vorfreude steigt“, sagt Constanze Massal, Vorsitzende des Bundesverbandes Feuchte und Altbausanierung e.V. „Wir vom Vorstand und der Geschäftsführung arbeiten ja quasi das ganze Jahr auf den einen Termin im No-

vember hin: Akquirieren Referentinnen und Referenten, pflegen den Kontakt zu Unterstützern, schaffen Öffentlichkeit für das Event und stehen im Austausch mit unseren Mitgliedern. Umso größer ist dann die Freude, wenn sich die Tagung tatsächlich nähert und wir die Früchte unseres Tuns ernten dürfen.“

Das BuFAS-Team bleibt den bewährten Grundlagen der Hanseatischen Sanierungstage treu. Ein zentrales Element ist dabei erneut die vielfältige Ausstellungslandschaft, die traditionell in der Rotunde der Musik- und Kongresshalle Lübeck (MUK) untergebracht ist.

Das Programm der Hanseatischen Sanierungstage bleibt inhaltlich so stark wie eh und je: Unter dem Leitthema „Bauen im Bestand konkret“ dürfen sich die Teilnehmenden auf hochkarätige Fachvorträge, renommierte Referentinnen und Referenten sowie auf ein

attraktives Rahmenprogramm freuen. Fester Bestandteil ist außerdem die Preisverleihung für den Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung, die seit Jahren ein Highlight der Veranstaltung darstellt.

Die Wahl des Veranstaltungsortes ist ebenfalls gesetzt – die MUK in Lübeck hat sich als idealer Ort für die Sanierungstage etabliert und wird auch in diesem Jahr wieder Gastgeber sein.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter www.hanseatische-sanierungstage.de. Hier finden Sie das komplette Programm, das Ausstellerverzeichnis sowie das Anmeldeformular und Hinweise zu Anreise und Übernachtung. Anmeldeschluss ist am 7. November 2025.

Dank Sponsoring durch Zertifizierung Bau

Attraktiv für Studierende und Azubis

Auch Studierende und Auszubildende sind wieder herzlich zu den Hanseatischen Sanierungstagen eingeladen.

Dank der großzügigen Unterstützung der Zertifizierung Bau GmbH können sie kostenfrei an der dreitägigen Veranstaltung teilnehmen – inklusive aller Programmpunkte, der umfassenden Verpflegung und dem Abendprogramm. Zusätzlich bietet BuFAS exklusiv für den

Nachwuchs vor Beginn der Tagung den Workshop „Wie viel Denkmalschutz braucht Bauen im Bestand?“ unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal an.

Darüber hinaus haben die jungen Menschen die Möglichkeit, auf der gesamten Tagung immer wieder mit Fachleuten aus Praxis, Forschung und Lehre ins Gespräch zu kommen.

„Wir sind der Zertifizierung Bau sehr dankbar dafür, dass sie die Teilnahmegebühren für Studenten und Azubis übernimmt und damit den Nachwuchs in besonderer Weise fördert“, sagt BuFAS-Vorsitzende Constanze Messal.

Infos und Anmeldung unter www.hanseatische-sanierungstage.de/studenten-und-azubis



**ZERTIFIZIERUNG
BAU**



Auszüge aus zwei Beiträgen

Einblick in das Vortrags-Programm

Vorschau auf den Vortrag „Einsatz von Tonabdichtungen im Denkmalschutz – Chance oder Risiko“ von Dr.-Ing. Ralf Ruhnau am Donnerstag, 13.11.2025, um 15:30 Uhr in der Sektion 2 Bauwerksabdichtung.

Die Anforderungen an die Bauwerksabdichtung im Denkmalschutz sind komplex: Historische Bausubstanz, eingeschränkte Eingriffsmöglichkeiten und denkmalpflegerische Auflagen erfordern individuelle Lösungen. In diesem Vortrag werden alternative Abdichtungsmaterialien auf Tonbasis in den Fokus gerückt – insbesondere Bentonit und das modifizierte Tonprodukt DERNOTON. Beide Materialien

gelten als umweltfreundlich, quellfähig und dauerhaft, doch ihr Einsatz ist nicht in jedem Fall unproblematisch. Der Vortrag beleuchtet die physikalischen Eigenschaften, Verarbeitungsbedingungen und die baupraktische Eignung im Kontext historischer Bausubstanz. Wo liegen die Vorteile, wo zeigen sich Grenzen – beispielsweise bei Durchfeuchtung, Untergrundbindung oder bei kritischen Baugrundverhältnissen? Anhand von Praxisbeispielen und aktuellen Untersuchungen werden Einsatzbereiche und Risiken praxisnah dargestellt. Ziel ist ein realistischer Blick auf Potenziale und Limitationen dieser alternativen Abdichtungsverfahren.

Vorschau auf den Vortrag „Slow Conservation – die Bedeutung der Bauzustandserfassung beim Erhalt des gebauten Erbes“ von Prof. Dr. Barbara Beckett und Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal am Freitag, 14.11.2025, um 14:45 Uhr in der Sektion 5 Bauwerksdiagnostik.

Sich Zeit zu nehmen bei der Erhaltung des gebauten kulturellen Erbes mag zunächst befremdlich erscheinen, insbesondere wenn bereits starke Schäden durch Feuchtigkeit und Sal-



Kellerwandabdichtung mit Bentonit-Panels
(Foto: CRP Bauingenieure)



Misslungene Bentonitabdichtung am Fundamentübergang
(Foto: CRP Bauingenieure)



Kellerwandabdichtung mit DERNOTON



Einbau einer DERNOTON Abdichtungsschicht
(Fotos: DERNOTON)



ze festzustellen sind. Zumeist haben frühere Sanierungsmaßnahmen ihre Spuren hinterlassen – oft gerade deshalb, weil sie zu schnell, ohne ausreichende Erfassung und ohne Verständnis des Bestandes, seiner historischen Veränderungen oder seiner bisherigen und geplanten Nutzung, geplant und umgesetzt wurden.

Der nachhaltige Erhalt unseres gebauten Erbes ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Ziel ist es, das Kulturerbe als Reminiszenz an die Vergangenheit künftigen Generationen zu übergeben und dabei dessen ästhetische, historische, wissenschaftliche, aber auch soziale Werte für die Gesellschaft zu vermitteln.

Der Begriff „Slow Conservation“, der auf das holistische Konzept der Slow-Food-Bewegung anspielt, wurde dem gleichnamigen Artikel „Slow Conservation“ von Sarah Staniforth entlehnt. Flora Lippuner hat in ihrer Masterarbeit „Slow Conservation. Die nachhaltige Erhaltung von Ruinen im Naturraum, am Beispiel der Burgruine Neu-Aspermont in Jenins, Graubünden“ den methodischen Ansatz vom Museum auf

den Erhalt von Ruinen in Einklang mit der Natur übertragen und untersucht.

Konservierung und Restaurierung werden als methodischer Prozess in fünf Phasen verstanden, der mit einer umfassenden Anamnese des Gebäudes beginnt, Baudiagnostik inklusive mikrobieller Analytik anwendet, Konservierungskonzepte entwickelt und im Kleinen testet. Erst danach wird die eigentliche Maßnahme umgesetzt, die anschließend durch Monitoring, Wartung und Pflege auch langfristig begleitet wird – oder es wird zunächst bewusst auf Maßnahmen verzichtet. Stattdessen wird beobachtet, dokumentiert und dem Gebäude Zeit gegeben, um sich einer möglichen kon-



Bauzustandserfassung mit zerstörungsfreien Methoden in einem mittelalterlichen Keller. (Fotos: Barbara Beckett)

servatorischen Lösung langsam und in kleinen Schritten anzunähern.

Wie Schadensprozesse benötigen auch oftmals vielschichtige Erhaltungsprozesse Zeit, um neue Gleichgewichte im Bauwerk herzustellen. Dies steht häufig Nutzungsinteressen entgegen, führt aber auf lange Sicht zu nachhaltigen Lösungen, die auch Nutzungserweiterungen zulassen, ohne neue Schäden zu verursachen. Dieser umfassende und nachhaltige Ansatz in der Konservierung und Restaurierung kann darüber hinaus neue Teile der Gesellschaft ansprechen und so den Erhalt unseres gebauten Erbes als ein wichtiges Anliegen der gesamten Gesellschaft vermitteln.

Referentenportraits

Geballte fachliche Expertise bei den Hanseatischen Sanierungstagen

Sie lehren an Hochschulen, führen Unternehmen oder Institutionen und engagieren sich in Forschung und Praxis – und alle eint ihre Leidenschaft für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer gebauten Umwelt.

Zwölf Referentinnen und Referenten der Hanseatischen Sanierungstage möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der Schützen & Erhalten genauer vorstellen. Sie bringen nicht nur fundiertes Fachwissen mit, sondern auch praxisnahe Impulse und innovative Perspektiven auf die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Sanierung und Denkmalpflege.

Dipl.-Ing. Eva Anlauff ist Bauingenieurin mit langjähriger Erfahrung in der kommunalen Baupraxis, Bauphysik und Energieberatung, speziell für denkmalgeschützte Gebäude. Nach einer Berufsausbildung im Automobilbau absolvierte sie zunächst ein Studium des Maschinenbaus und der Werkstoffwissenschaften an den Technischen Hochschulen Karl-Marx-Stadt und Zwickau. Es folgte ein zweites Studium des Bauingenieurwesens an der Berufsakademie Glauchau mit dem Schwerpunkt Bauphysik.

Nach beruflichen Stationen in der Erwachsenenbildung im Bereich Technik war Eva Anlauff ab 1999 über zwei Jahrzehnte beim Hochbauamt der Stadt Nürnberg tätig. Dort verantwortete sie u. a. bauphysikalische Fragestellungen, das kommunale Energiemanagement sowie Themen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit für städtische Gebäude.



Dipl.-Ing. Eva Anlauff ist Referentin bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Samstag, 15.11.2025, um 12 Uhr in der Sektion 9 Baupraxis im Bestand II mit dem Vortrag „Schadensfreie Innendämm Lösungen – Materialien und Projektbeispiele aus 25 Jahren Planung und Ausführung“.

Seit 2024 führt sie als freiberufliche Bauphysikerin und Energieberaterin ein eigenes Ingenieurbüro in Nürnberg und Kiel. Ihr besonderer Fokus liegt auf bauphysikalischen Themenstellungen, nachhaltigem Bauen sowie der energetischen Sanierung von Denkmälern. Mit ihrem fundierten technischen Hintergrund und ihrer praxisnahen Perspektive bringt sie umfassende Erfahrung in die Beratung, Planung und Weiterbildung im Bereich energieeffizientes und nachhaltiges Bauen ein. Zudem ist sie Mitglied in der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau und ist mit zahlreichen Veröffentlichungen in der Fachliteratur vertreten.

Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Balak ist Bauingenieur mit Schwerpunkt auf Bauwerkserhaltung, Bauphysik und Mauerwerkstrokenlegung. Nach dem Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität Wien promovierte er dort 1991 mit einer Dissertation zur Bauwerksanalyse und Bewertung von Trockenlegungsmaßnahmen.

Nach wissenschaftlichen Tätigkeiten als Studien- und Universitätsassistent am Institut für Hochbau und Industriebau der TU Wien übernahm er 1991 die Leitung der Abteilung Bautechnik, Bauverfahren und Bauwerkssanierung am Österreichischen Bauinstitut. Seit 1995 ist er Institutsleiter im Österreichischen Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI), seit 2013 Geschäftsführer der Bautechnischen Prüf- und Versuchsanstalt GmbH sowie seit 2017 Geschäftsführer des OFI.

Michael Balak ist allgemein beeideter gerichtlicher Sachverständiger für Mauerwerkstrokenlegung, Mauerwerksverfestigung, Mauerwerksentsalzung, Mauerwerksanalytik, Begutachtung von Bauschäden. Darüber hinaus engagiert er sich in der Normungsarbeit als Leiter des ON-Komitees 207.03 und ist im Vorstand des BuFAS e.V. aktiv. Lehrtätigkeiten an einer Berufsschule, der HTBLuVA Wien 3 und als Professor an der TU Charkiw/Ukraine ergänzen seine berufliche Laufbahn.

Er ist seit Jahrzehnten Mitglied in redaktionellen Beiräten renommierter Fachzeitschriften, langjähriger Fachreferent sowie Autor zahlreicher Fachver-



Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Balak ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Freitag, 14.11.2025, um 11:30 Uhr in der Sektion 4 Zirkuläres Bauen mit dem Vortrag „Circular Construction – CirCon: EU-taxoniekonforme Sanierung von Bestandsbauten“.

öffentlichungen. Für seine Verdienste wurde ihm 2019 der Berufstitel „Baurat h.c.“ verliehen.

Prof. Dr. Barbara Beckett hat nach ihrer Ausbildung zur Kirchenmalerin das Studium der Konservierung und Restaurierung von Steinobjekten und Wandmalereien (1987-1991) an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim/Holzminde/Göttingen sowie das Aufbaustudium Denkmalpflege an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (1991-1992) absolviert.

2013 erhielt sie mit der Dissertation „Die gotischen Wandmalereien im Ostflügel der Forchheimer Burg – Bestand und Restaurierungsgeschichte“ den Dr. phil. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften Denkmalpflege.

Seit 2021 hat Barbara Beckett die Professur für Konservierung und Restaurierung von Steinobjekten und Architekturoberfläche an der HAWK inne.

Ihr beruflicher Werdegang ist geprägt von praktischer Tätigkeit in der Konservierung und Restaurierung an nationalen wie internationalen Objekten – unter anderem an römischen Wandmalereien in Pompeji – sowie wissenschaftlicher Mitarbeit und umfangreicher Lehrtätigkeit unter anderem an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, an der Tainan National University of the Arts in Taiwan (2007-2011), FH Potsdam (1997-1999), der ETH Zürich (2014-2015) und der Hochschule der Künste Bern (HKB) (2017-2019).

An der HKB war Barbara Beckett im Forschungsschwerpunkt Materialität in Kunst und Kultur an der Antragstellung von zwei Forschungsprojekten zum Thema Biomineralisation beim SNF und bei der Gebert Rüd Stiftung beteiligt. Als Conservation Expert arbeitete sie 2016-2017 für das von der EU geförderte Projekt Zanzibar Built Heritage Job Creation, in Stone Town, Zanzibar. Von 2019 bis 2021 als Fabric Support bei Historic England in Cambridge.

Dipl.-Ing. Jan Bredemeyer ist Sachverständiger mit langjähriger Erfahrung auf den Gebieten thermisch-hygrische Bauphysik, Abdichtungstechnik sowie Fenster und Glas. Nach einer Handwerksausbildung zum Tischler absolvierte er ein Architekturstudium an der Technischen Universität (TU) Berlin. Seit 2003 ist er im Berliner Ingenieurbüro „Ingenieure für das Bau-



Prof. Dr. Barbara Becke ist Referentin bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Freitag, 14.11.2025, um 14:45 Uhr in der Sektion 5 Bauwerksdiagnostik mit dem Vortrag „Slow Conservation – die Bedeutung der Bauzustandserfassung beim Erhalt des gebauten Erbes“.

wesen Prof. Vogdt & Oster Partnergesellschaft mbB“ tätig, dessen Partner er seit 2018 ist.

Zwischen 2008 und 2013 war Jan Bredemeyer wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Bauphysik und Baukonstruktionen der TU Berlin. Als von der IHK Berlin öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist er auf „Wärme- und Feuchteschutz, Abdichtungen“ sowie auf „Fenster aus Holz, Kunststoff, Metall und Glas“ spezialisiert.

Jan Bredemeyer engagiert sich aktiv in der Normungsarbeit als Obmann im DIN-Arbeitsausschuss DIN 18534 sowie



Dipl.-Ing. Jan Bredemeyer ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 16:30 Uhr in der Sektion 2 Bauwerksabdichtung mit dem Vortrag „DIN 18533:2025 – Plötzlich alles neu im erdberührten Bereich?!“.

als Mitarbeiter in den Ausschüssen zu DIN 4095 und DIN 18533. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der TU Berlin und der HTW Berlin und gibt sein Fachwissen regelmäßig als Referent und Fachautor weiter. Seine vielseitigen Tätigkeitsschwerpunkte liegen u. a. in den Bereichen thermisch-hygrische Bauphysik, Innenraumabdichtungen sowie Fenster- und Glaskonstruktionen.

Dipl.-Ing. Frank Halm ist Bauingenieur mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Industrieböden und Bautenschutz. Nach dem Studium an der Technischen Hochschule Leipzig absolvierte er ein postgraduales Fachingenieurstudium für Korrosions- und Bautenschutz und war anschließend als wissenschaftlicher Assistent im Bereich Baustoffkunde tätig.

Im Anschluss übernahm er verschiedene Führungspositionen bei namhaften Unternehmen wie der Heidelberger Zement AG, der Heidelberger Bauchemie GmbH, der maxit Baustoffwerke GmbH sowie der Saint-Gobain Weber GmbH. Seine Tätigkeitsschwerpunkte lagen dabei in der technischen Beratung, Objektbetreuung und Entwicklung von Instandsetzungskonzepten – insbesondere für Großobjekte im Neu- und Sanierungsbau.

Frank Halm verfügt über umfassende Erfahrung in der Objektanalyse, Bauzustandsbewertung sowie in der Entwicklung und Anwendung von In-



Dipl.-Ing. Frank Halm ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Samstag, 15.11.2025, um 11:30 Uhr in der Sektion 8 Bauen im Bestand I mit dem Vortrag „Sanierung des Berufsschulzentrums ‚Prof. Dr. Zeigner‘ in Dresden“.

standsetzungssystemen. Er betreut Bauherren, Planer und Fachfirmen, unterstützt Ausschreibungen und schult regelmäßig Fachpublikum zu Themen der Bauwerksinstandsetzung und Bodenbeschichtung.

Er ist Autor zahlreicher Fachbeiträge und Vorträge, u. a. für die Bayerische BauAkademie, das ÜAZ Dresden, die Technische Akademie Esslingen, die Gütegemeinschaft Betonerhaltung sowie bei den Hanseatischen Sanierungstagen und Swiss-Flooring. Zudem war er wissenschaftlich an Produktentwicklungen im C3-Konsortium Dresden beteiligt.

Dipl.-Ing. Dr. Peter Kremnitzer ist Chemiker mit jahrzehntelanger Erfahrung bezüglich Chemie im Bauwesen, materialtechnologischer Aspekte von Bauverfahren im Hoch- und Tiefbau sowie ökologischer Aspekte des Bauwesens.

Nach dem Studium der Technischen Chemie an der Technischen Universität Wien war er ab 1982 am Österreichischen Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI) tätig, zuletzt als stellvertretender Institutsleiter des Österreichischen Bauinstituts. Zwischen 1986 und 2023 war er als Universitätslektor an der TU Wien tätig.

Von 1990 bis 2023 leitete Dr. Peter Kremnitzer bei der PORR AG die Abteilung für Technologiemanagement und Innovation. Von 2003 bis 2009 war er Geschäftsführer und Prüfstellenleiter der Arge Bautech, einer akkreditierten Prüfstelle.



Dipl.-Ing. Dr. Peter Kremnitzer ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Freitag, 14.11.2025, um 11:30 Uhr in der Sektion 4 Zirkuläres Bauen mit dem Vortrag „Circular Construction – CirCon: EU-taxoniekonforme Sanierung von Bestandsbauten“.

Dr. Peter Kremnitzer ist nach 33 Jahren als Leiter der bautechnischen Prüfstellen und der Abteilung Technologiemanagement und Innovation der PORR AG derzeit als Koordinator von Forschungsprojekten im Bereich EU-taxoniekonformes Bauen im Bestand und Charakterisierung von Reuse-Bauteilen am OFI sowie als allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger tätig. Er wirkt in verschiedenen Richtlinienausschüssen der Österreichischen Bautechnikvereinigung sowie in Normungsausschüssen mit.

Mit seinem interdisziplinären Fachwissen an der Schnittstelle von Chemie, Technik und Baupraxis zählt er zu den profilierten Experten in der nachhaltigen Bauwerkserhaltung und Materialprüfung im deutschsprachigen Raum und veröffentlichte zahlreich in der Fachliteratur.

Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal übernahm nach dem Abschluss des Studiums der Physik als Diplomphysikerin an der Universität Rostock (1991-1996) eine Promotionsstelle im Forschungsvorhaben ÖKOBOD und arbeitete interdisziplinär in den Bereichen „Nanodisperse Systeme und dünne Schichten“, „Aquatische Ökologie“ und „Meiofauna“ der Universität Rostock. Hier beendete sie ihre Dissertation „Physik und Biologie der Aggregation“ als Dr. rer. nat. im Jahre 2000.

1999 gründete sie ihre erste Firma MICOR als freiberufliches Labor. Mit MICOR erhielt Constanze Messal 1999 den Landestechnologie-Preis MV 2. Stufe. Neben dem Ausbau der Sachverständigentätigkeit erwarb Constanze Messal die öffentliche Bestellung und Vereidigung, gründete eine zweite Firma für Materialprüfung und arbeitete in wissenschaftlichen Arbeitsgruppen des VDI, Dechema, GfKORR, DHBV, WTA und anderen, um Methoden und Richtlinien für mikrobielle Verfahren zu entwickeln. Besonderes Augenmerk lag hierbei im Arbeitsschutz, beispielsweise durch Mitarbeit in der DGUV-Arbeitsgruppe zur neuen DGUV-I 201-028 zum Umgang mit Biostoffen und Biozid-Einsatz.

Constanze Messal leitete mehrere Projekte zur Dekontamination von schimmelbelasteten Funden und Archivgut des Archäologischen Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern, der Universität Jena, betreute Forschungsarbeiten an der Hochschule Wismar zur Biofilmbildung an Bauwerksoberflächen und entwickelte Sanierungsstrategien für die Glasmalereien der Kirchenfenster

und den Turmfries in St. Marien Rostock sowie weitere naturwissenschaftliche Konzepte für Sakralbauten und historische Profanbauten, Museen und archäologische Artefakte.

Seit 2024 ist Constanze Messal Vorsitzende des Bundesverbandes für Feuchte- und Altbausanierung.



Prof. Dr. rer. nat. Constanze Messal ist Referentin bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 14 Uhr in der Sektion 1 Denkmalpflege mit dem Vortrag „Wie viel Denkmalschutz braucht Bauen im Bestand?“ sowie am Freitag, 14.11.2025, um 14:45 Uhr in der Sektion 5 Bauwerksdiagnostik mit dem Vortrag „Slow Conservation – die Bedeutung der Bauzustandserfassung beim Erhalt des gebauten Erbes“.



Dr. rer. nat. Frank Schlütter ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 13:30 Uhr in der Sektion 1 Denkmalpflege mit dem Vortrag „Vom Keller zur Mensa“.

Dr. rer. nat. Frank Schlütter ist spezialisiert auf die Schwerpunkte Bauwerksdiagnostik, -analytik sowie Sanierung, Konservierung, Restaurierung und Beratung. Nach dem Studium der Kristallographie an der Karl-Marx-Universität Leipzig arbeitete er ab 1988 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar und dissertierte 2002 an der Bauhaus-Universität Weimar in der Fakultät Bauingenieurwesen. Von 1989 bis 2023 war er bei der Amtlichen Materialprüfanstalt Bremen am Institut für Werkstofftechnik tätig.

Seit 2023 ist er selbstständig mit seiner Firma Anamnese-Diagnose-Therapie

für Baudenkmale und Kunstgut. Seine Erfahrungen in der Bauwerksdiagnostik erstrecken sich beispielsweise auf Feuchte und Salz, Materialkennwerte, Klimamessungen, Ermittlung von Schadensursachen und Anforderungsprofile für Reparaturmaterialien. Sein Tätigkeitsfeld umfasst dabei auch die Analytische Baustoffmikroskopie für Gefüge- und Zustandsanalysen.

Er ist Mitglied der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft im Arbeitskreis Archäometrie und Denkmalpflege, dessen Sprecher er war. Außerdem ist er im International Council of Monuments and Sites in der Arbeitsgemeinschaft Restaurierung, in WTA Arbeitsgruppen Historische Gipsmörtel und Ziegelmauerwerk sowie im Verein Salze im Kulturgut e. V.

Seine Erfahrungsschwerpunkte Wandmalereien, Keramik, Natursteine, Putz, Mörtel, Stuck, Glas und Glasuren, Beton sowie materialkundliche Bauwerksdiagnostik sind vielfältig und er stellte seine Expertise in zahlreichen fachbezogenen Veröffentlichungen dar.

Kai Schubert ist Bauingenieur mit Schwerpunkt auf Holzbau, Feuchteschutz und witterungsbedingtem Bauprozessschutz. Nach einer handwerklichen Ausbildung zum Tischler studierte er Bauingenieurwesen an der Hochschule Wismar (B. Eng. und M. Eng.) und ist seit 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften tätig.

Im Rahmen einer kooperativen Promotion mit der Universität Rostock forscht er zum baubegleitenden Feuchteschutz im modernen Holzbau. Ziel seiner Arbeit ist es, die derzeitige Praxis auf Baustellen systematisch zu erfassen, um daraus praxistaugliche Handlungsempfehlungen für Planung und Ausführung des witterungsbedingten Bauprozessschutzes abzuleiten. Erste Ergebnisse veröffentlichte er 2024 gemeinsam mit Kollegen in einer umfassenden Übersichtsarbeit zu Feuchteschutzstrategien auf Baustellen im Holzbau.



Kai Schubert ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Freitag, 14.11.2025, um 09:30 Uhr in der Sektion 3 Bauen mit Holz mit dem Vortrag „Temporärer Feuchteschutz im zeitgenössischen Holzbau – Eine Baustellenanalyse in Deutschland“.



Dipl.-Ing. Mario Sommer ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 16 Uhr in der Sektion 2 Bauwerksabdichtung mit dem Vortrag „Großküchen – Herausforderung für Planung und Ausführung eines dichten Fußbodens“.

Kai Schubert ist seit 2024 Vorstandsmitglied im Holzbau- und Holzschutzfachverband Norddeutschland e.V. (HFN) und Mitglied der internationalen Society of Wood Science and Technology (SWST). Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in der praktischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Holzschutzmaßnahmen und temporärem Bauprozessschutz.

Dipl.-Ing. Mario Sommer ist Bauingenieur mit Spezialisierung auf Bauchemie, keramische Beläge und Betontechnologie. Nach dem Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule Wiesbaden mit Schwerpunkt Baubetrieb und betontechnologischer Zusatzausbildung sammelte er erste berufliche Erfahrungen als bautechni-

scher Berater und Seminarleiter bei der Ato Findley Deutschland GmbH.

Seit 1999 ist Mario Sommer für die Sopro Bauchemie GmbH in Wiesbaden tätig. Dort übernahm er verschiedene Leitungsfunktionen in der Anwendungstechnik und Objektberatung und ist seit 2009 als Prokurist verantwortlich für technische Schulungen, Beratung und Innovationen im Bereich bauchemischer Produkte.

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Konstruktionen mit keramischen Belägen bringt er umfassende praktische Expertise in die Begutachtung und Bewertung komplexer Schadensbilder ein. Mit seinem Fachwissen bereicherte er mehrere Arbeitskreise, Normenausschüsse und die Fachliteratur mit einer Vielzahl an Veröffentlichungen.

Er ist seit vielen Jahren als Dozent aktiv – u. a. an der Bayerischen BauAkademie Feuchtwangen, der Njumii Handwerkskammer Dresden, der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz sowie dem Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg im Rahmen der Meisterausbildung für das Fliesenleger- und Straßenbauerhandwerk. Zudem wirkt er an der Hochschule RheinMain beim E-Schein-Programm (Erweiterte Betontechnologie) sowie in der Sachverständigenausbildung bei EIPOS in Dresden und dem TÜV Nürnberg mit.

Seit 2023 ist Mario Sommer zudem Vorstandsmitglied im BAKA Bundesverband Altbauerneuerung e.V. und

engagiert sich dort für die Zukunft des nachhaltigen Bauens im Bestand.

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer ist Bauingenieurin. Nach dem Studium an der Bauhaus-Universität Weimar folgte die Promotion, die sie 1998 abschloss. Nach einigen Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Finger-Institut der Bauhaus-Universität Weimar wechselte sie 1998 in die baustoffherstellende Industrie, wo sie als Produktmanagerin



Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer ist Referentin bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 09:30 Uhr mit dem Workshop 2 „Innovative Innendämmung“ sowie dem Vortrag am Freitag, 14.11.2025, um 12 Uhr in der Sektion 4 Zirkuläres Bauen: „Bauen mit rezyklierten und gebrauchten Baustoffen – Neu in der Bauproduktenverordnung“.



und später Leiterin der Abteilung Bauberatung tätig war.

Seit September 2003 ist Sylvia Stürmer Professorin an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung HTWG Konstanz, lehrt in den Gebieten Baustofftechnologie, Bauphysik sowie Bauwerkserhaltung und beschäftigt sich mit Forschungsthemen zu Nachhaltigkeit, u. a. R-Betonen.

Sie ist Mitglied der WTA (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.), des Vereins Erhalten historischer Bauwerke e.V. und in der Leitung des Prüfungsausschusses bei der Sachverständigenausbildung am IFBau Stuttgart (Weiterbildungsinstitut der Architektenkammer Baden-Württemberg) tätig.

Als Sachverständige unterstützt sie Gerichte in Baden-Württemberg.

Neben langjähriger Referententätigkeit u. a. am IFBau Stuttgart ist sie Autorin zahlreicher Fachveröffentlichungen und Mitautorin des Fachbuchs „Sanierungssysteme“.

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Zöller ist Honorarprofessor für Bauschadensfragen am KIT (Universität Karlsruhe), Architekt und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden.

Am Aachener Institut für Bauschadensforschung und angewandte Bau-

physik (AlBau gGmbH) leitet er die Bauschadensforschung, die sich mit baupraktischen Fragen zur Vermeidung von Bauschäden beschäftigt und vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) finanziell unterstützt wird.

Zudem ist Matthias Zöller Leiter der Aachener Bausachverständigentage, der größten Fortbildungsveranstaltung im deutschsprachigen Raum für Bauschadenssachverständige. Diese Veranstaltung setzt regelmäßig Impulse zur Weiterentwicklung von Techniken zur Vermeidung von Bauschäden und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Recht und Technik regelmäßig mit namhaften Juristen zusammen.

Matthias Zöller engagiert sich in Fachgremien, die sich mit Regelwerken der Abdichtungstechniken auf Dächern, im Baugrund sowie den Wassereinwirkungen im Baugrund und der Gebäudeabdichtung beschäftigen und hat an der Norm für Innenraumabdichtungen sowie am „UBA-Schimmelleitfaden“ mitgewirkt. Er ist Autor von Fachveröffentlichungen und jeweils Mitherausgeber der „IBR Immobilien- & Baurecht“, der „Baurechtlichen und -technischen Themensammlung“ und vom „Handbuch für Bausachverständige“. Weiterhin leitet er den Fortbildungslehrgang für die Vorbereitung zur öffentlichen Bestellung im Sachgebiet Schäden an Gebäuden, der vom Institut für Sachverständigenwesen (IfS e.V.) in Köln veranstaltet wird.



Prof. Dipl.-Ing. Matthias Zöller ist Referent bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen am Donnerstag, 13.11.2025, um 17 Uhr in der Sektion 2 Bauwerksabdichtung mit dem Vortrag „Neue Ansätze zur Planung und Ausführung barrierefreier Übergänge“.



HIER KÖNNTEN IHRE ANZEIGEN PLATZIERT SEIN!

Eine gute Botschaft und ein klares Nutzenversprechen sind das Entscheidende für eine Anzeige. Ohne Werbung dürfte es für viele Unternehmen heutzutage schwer sein, die Aufmerksamkeit der eigenen Zielgruppe zu wecken und die Produkte oder Dienstleistungen anzupreisen. Das ist für Sie nichts Neues, doch wo schalten Sie idealerweise Ihre Anzeige?

Dazu möchten wir Ihnen heute drei interessante Formate vorstellen und empfehlen:

SCHÜTZEN UND ERHALTEN

3 Bauverbände – 1 Fachzeitschrift, Erscheinung viermal jährlich

Detaillierte Mediadaten sehen Sie unter www.dhbv.de/fachzeitschrift/anzeigenkunden

Anzeigenpreise für Nicht-Mitglieder zwischen 3.000 Euro (Umschlagseite) und 660 Euro (1/8 Seite).

BUFAS-TAGUNGSBAND

Rücken Sie Ihr Unternehmen durch eine Anzeige im Tagungsband der Hanseatischen Sanierungstage ins rechte Licht. Mit einer Auflage von ca. 500 Exemplaren erhalten alle Teilnehmer der Sanierungstage diese aufschlussreiche Broschüre, die auch über den Buchhandel verkauft wird. Kostenpunkt für eine halbe Anzeigenseite: 450 Euro zzgl. MwSt., 850 Euro zzgl. MwSt. für eine Seite.

AUSSTELLER-BROSCHÜRE ANLÄSSLICH DER HANSEATISCHEN SANIERUNGSTAGE

Die Aussteller der Hanseatischen Sanierungstage erhalten regelmäßig eine eigene Broschüre, das Aussteller-Verzeichnis. Aufgeführt werden alle beteiligten Aussteller mit Logo und Standort in der Lübecker Rotunde. Dieser Eintrag ist kostenfrei. Darüber hinaus kann jeder Aussteller eine komplette Seite oder gerne auch eine Doppelseite in der Broschüre zur Unternehmensdarstellung nutzen – ob als Anzeige und/ oder Presstext. Kostenpunkt für eine Seite: 100 Euro zzgl. MwSt. Diese Broschüre wird zum Auftakt der Hanseatischen Sanierungstage an alle Teilnehmer verteilt und auf der BuFAS-Website eingestellt.

Planen Sie rechtzeitig und lassen Sie sich gerne beraten.

Bundesverband Feuchte & Altbausanierung e. V.
Geschäftsstelle
Romy Schilling
Dorfstraße 19
18528 Sehlen OT Groß Kubbelkow
Telefon: +49 3838 2130510
E-Mail: post@bufas-ev.de

Fachmesse bei den Hanseatischen Sanierungstagen

Aussteller freuen sich auf Austausch und neue Geschäftskontakte

Produkte vorstellen, alte Bekannte wiedersehen, neue Kontakte knüpfen: Seit jeher gehört die Fachmesse fest zu den Hanseatischen Sanierungstagen. In der Rotunde in der Musik- und Kongresshalle Lübeck (MUK) präsentieren sich auch bei den 35. Hanseatische Sanierungstagen vom 13. bis 15. November 2025 wieder rund 65 Aussteller.

Die ausstellenden Unternehmen auf den Hanseatischen Sanierungstagen zeigen ein breites Spektrum an innovativen Materialien, Techniken und Dienstleistungen im Bereich Sanierung, Bauwerkserhaltung und Bestandspflege. Viele sind langjährige Mitglieder der BuFAS Gemeinschaft, während jedes Jahr neue Gesichter frische Impulse mitbringen.

Die Fachmesse findet in einem entspannten Ambiente statt und lädt zu fachkundigen Gesprächen ein. An den Messeständen kommen Fachleute aus den Bereichen Bauwerksdiagnostik, Abdichtung, Innendämmung, Bautenschutz, Feuchteprävention und digitale Schadenskartierung zusammen – Hersteller, Berater, Forschungseinrichtungen, Verbände und Fachverlage gleichermaßen.

Aussteller profitieren von einer gezielten Sichtbarkeit und direktem Zugang zu potenziellen Kunden und Kooperationspartnern. Sie gewinnen neue Impulse, erhalten unmittelbares Feedback zu den eigenen Angeboten und können aktuelle Markttrends frühzeitig erkennen. Darüber hinaus zeigen sie Präsenz und Engagement



Zahlreiche Aussteller präsentieren sich bei den Hanseatischen Sanierungstagen

– auch als attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte.

Kurz: Die Hanseatischen Sanierungstage bieten eine ideale Bühne, um Unternehmen zu positionieren, Netzwerke auszubauen und aktiv am Branchendiskurs teilzunehmen.

Noch freie Plätze für Aussteller

Sie möchten Ihr Unternehmen auf den Sanierungstagen präsentieren? Einige wenige Plätze stehen noch zur Verfügung. Infos und Anmeldung unter www.hanseatische-sanierungstage.de/aussteller

Eine Übersicht über alle Aussteller finden Sie hier:
www.hanseatische-sanierungstage.de/fachmesse/



Neu dabei (Stand 55)

Der Software-Anbieter „IoT Fabrikken“ aus Dänemark

IoT Fabrikken ist ein dänisches Unternehmen, das sich auf intelligente und präzise Lösungen zur Messung des Raumklimas spezialisiert hat. Ziel ist es, die Gesundheit von Gebäuden zu verbessern und zu erhalten – mit Echtzeitdaten, ganz ohne WLAN, externe Stromversorgung oder Kabel. „Wir bieten die präzise- sten Raumklimasensoren auf dem Markt, die Temperatur, Luftfeuchtigkeit, CO₂, VOC, Licht, Geräusch und Bewegung messen“, sagt Berater Dennis Knudsen.

Die Live-Daten sind rund um die Uhr über eine benutzerfreundliche Softwareplattform zugänglich, die Überblick, Alarme und Analysen liefert – ausgestattet mit einem integrierten KI-Modul. IoT Fabrikken arbeitet eng mit Kommunen, Museen, Schulen, Kirchen und Immobilienverwaltern zusammen. Die Technologie wird zur Vorbeugung von Feuchteschäden und

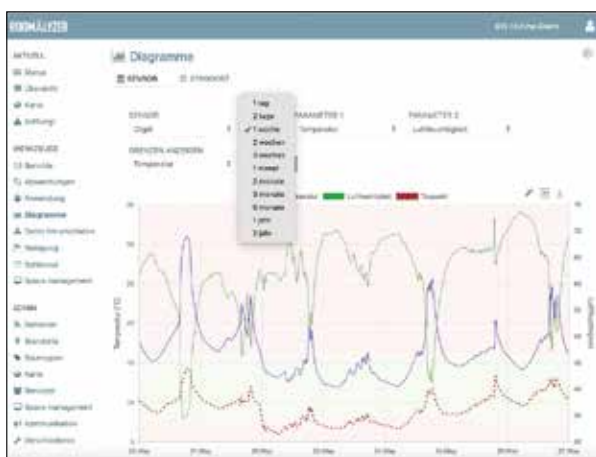


Das Team von „IoT Fabrikken“ aus Dänemark

Schimmel, zur Optimierung des Energieverbrauchs und zur Dokumentation des Raumklimas eingesetzt.

„Wir beschäftigen uns intensiv mit der Instandhaltung und dem Erhalt von Gebäuden, da der Bedarf an gutem

Raumklima aufgrund von Klimaveränderungen und Schimmelproblemen in Kirchen, Archiven, Gebäuden und Wohnungen größer ist als je zuvor“, erläutert Dennis Knudsen von IoT Fabrikken die Schnittstelle zum Bundesverband Feuchte & Altbausanierung.



Benutzerfreundliche Technologie: Raumklimamessung mit Software von „IoT Fabrikken“

Bei den „Aachener Bausachverständigentagen 2025“ hat er BuFAS-Geschäftsführer Matthias Ruhnke kennengelernt und sich davon überzeugt, dass die Hanseatischen Sanierungstage wertvoll für das Unternehmen sein könnten: „Wir erwarten, bei der Fachausstellung die Bekanntheit unseres Unternehmens beim Thema Raumklimamessung in Deutschland zu steigern. Wir möchten insbesondere mit Personen in Kontakt treten, die sich mit der Instandhaltung von Gebäuden befassen – da Temperatur und Luftfeuchtigkeit eine große Rolle spielen, insbesondere im Zuge des Klimawandels.“

Moderne Sanierung

Effiziente Innendämmung: HECK INNEO

Vorschau auf den Workshop 2 bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen „Innovative Innendämmung“ am Donnerstag, 13.11.2025, um 09:30 Uhr.

HECK INNEO ist das erste vollflächig verklebte Innendämmsystem auf Basis hoch diffusionsoffener Steinwolle-Dämmplatten. Das innovative System kombiniert einen äußerst effektiven Wärmeschutz ($\lambda = 0,035 \text{ W/mK}$) mit höchster Brandsicherheit (A1, nicht brennbar) und kombinierter kapillaraktiver, diffusionsoffener Systemstruktur für ein sicheres Feuchtigkeitsmanagement – und somit optimalen Schimmelschutz bei der Innendämmung.

Im Rahmen eines praxisorientierten Workshops, der ergänzend zu den Fachvorträgen auf den nächsten Hansestädtischen Sanierungstagen stattfindet, stellt der Hersteller HECK Wall Systems dieses Innendämmsystem ausführlich vor. Dabei erhalten die Teilnehmenden unter Anleitung von erfahrenen Experten eine Einführung in das neue System.

Los geht es mit einem kurzen Einführungsvortrag von Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer von der Hochschule Konstanz, die grundlegende Unterschiede zwischen Außen- und Innendämmung sowie das Feuchtetransportverhalten erläutert.

Im Anschluss zeigt HECK-Vorführer-Techniker Sven Sorge live am Vorführstand alle wichtigen Schritte zur fachgerechten Verarbeitung von HECK INNEO und stellt sich den Fragen der Teilnehmer. Abschließend stellt Christian Büchner, Leitung Technische Bauberatung bei HECK, die Systemkomponenten und

typische Einsatzbeispiele vor und gibt Tipps für die praktische Anwendung. Zum Schluss rundet Prof. Stürmer den Workshop mit einem Einblick zum Thema „Salze im Untergrund“ ab – ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Planung von Innendämmsystemen.

HECK INNEO überzeugt mit äußerst einfacher Handhabung: Die HECK Comfortrock ID Platten sind beidseitig vlieskaschiert und lassen sich staub- und lärmarm per Cuttermesser zuschneiden. Einsetzbar sind die Platten selbst an Rundungen ab 150 cm Radius. Die



Einfacher, aber wirkungsvoller Systemaufbau: Die vollflächig verklebten Dämmplatten werden mit Gewebe armiert und anschließend verputzt. Das System funktioniert ohne Dampfbremse.



Die direkte Verklebung auf dem Untergrund ohne Grundierung ermöglicht eine zeit- und materialsparende, einfache Verarbeitung der Heck Comfortrock Innendämm-Platten.
(Fotos: HECK Wall Systems GmbH)



Innendämmung ist immer eine Alternative, wenn Außendämmung aufgrund von Grundstücksgrenzen, Denkmalschutzauflagen, Brandschutzregularien oder persönlichen Präferenzen der Eigentümer nicht infrage kommt.

Verarbeitung erfolgt ohne Grundierung und Dübel – Kleber, Dämmplatte, Armierung und ein mineralischer Kalkfeinputz bilden einen durchgehend diffusionsoffenen Wandaufbau. Das System ist somit denkbar schlank und einfach gehalten. Dämmplatten sind in zwei Dicken erhältlich. Für förderfähige Anwendungen wie KfW-Programme

oder den Denkmalschutz steht eine 60 mm-Variante zur Verfügung, während die 30 mm-Version den Mindestwärmeschutz abdeckt und der Schimmelprävention dient.

Insbesondere für Objekte, bei denen eine Außendämmung nicht umgesetzt werden kann, eröffnet HECK INNEO

neue Möglichkeiten für die energetische Sanierung von innen – wohngesund, nachhaltig und wirtschaftlich.

Weitere Informationen zum HECK INNEO Innendämmsystem erhalten Interessierte auf der Webseite des Herstellers (www.wall-systems.com/inneo).

Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung 2025

Die Jury hat entschieden

Junge Talente fördern, Innovationen unterstützen, frische Ideen sichtbar machen: Der jährliche Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung des BuFAS hat im Verband einen hohen Stellenwert. Am 12. August 2025 tagte die Jury für den diesjährigen Nachwuchspreis und bestimmte die Finalisten.

„Die Qualität der Bewerbungen war großartig, der Nachwuchs hat mit exzellenten Beiträgen überzeugt“, resümiert Constanze Messal, Vorsitzende des Bundesverbands Feuchte & Altbausanierung. „Und auch die Quantität stimmte: Wir hatten noch nie so viele Einreichungen wie in diesem Jahr, der Wettbewerb spricht sich also herum.“ Um dem hohen Anteil an Arbeiten im Bereich der Städteentwicklung und zur Thematik Architektur im Bestand gerecht zu werden, wurde ein Sonderpreis vergeben.

1. Preis: Stefan Schanzenbach (Wellerlehmbau)

Die Wahl für den ersten Platz fiel auf Stefan Schanzenbach von der Fachhochschule Potsdam. Seine Masterarbeit mit dem Titel „Analyse der Lehmwellerbauweise und ihren typischen Materialeigenschaften sowie Voruntersuchungen von Vernadelungsmaterialien und Verbundmörteln zur statischen Instandsetzung von Massivlehmwänden“ überzeugte die Jury. Als Betreuer fungierten Prof. Dr. Jörg Röder und Prof. Dr. Christof Ziegert.

In der Zusammenfassung beschreibt der Preisträger den Inhalt seiner Arbeit so: „Im Rahmen der Arbeit wurden sowohl theoretische als auch experimentelle Untersuchungen durchgeführt.



Medaille für den 1. Platz



Stefan Schanzenbach

Der erste Schwerpunkt lag auf der praktischen Erprobung der Lehmwellerbauweise durch die Herstellung von Prüfkörpern und die Analyse historischer Bestandsproben. Ziel war es, Einflussfaktoren auf die Materialeigenschaften zu identifizieren und zu dokumentieren. Ein zweiter Schwerpunkt waren experimentelle Auszugsversuche mit

unterschiedlichen Vernadelungsmaterialien und Verbundmörteln, um deren Tragverhalten und Auszugswiderstände zu bewerten. Der Notwendigkeit einer materialgerechten Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden leistet diese Arbeit einen Beitrag im Bereich der statisch relevanten Rissanierung im Massivlehmabau.“

2. Preis: Alina Mareike Byl (Japan-Verbindung)

Den zweiten Platz beim Nachwuchs-Innovationspreis Bauwerkserhaltung 2025 belegt Alina Mareike Byl von der Hochschule Wismar mit ihrer Diplomarbeit „Potenzial traditioneller japanischer Kreuzverbindungen für den modernen europäischen Holzbau“. Als Betreuer agierten Prof. Dr. rer. nat. Claudia von Laar und Prof. DI Dr. Martin Schneider.

Im Zuge der Bemühungen um ressourcenschonende und kreislaforientierte Bauweisen untersucht die Masterarbeit das Potenzial traditioneller japani-



Alina Mareike Byl

scher Kreuzverbindungen für eine Integration in den modernen europäischen Holzbau. Im Fokus der praktischen Untersuchungen steht die Sanpo-Sashi-Verbindung, deren bautechnische Eigenschaften, Rückbaubarkeit und Reproduzierbarkeit unter Berücksichtigung des Prinzips vom Design for Disassembly analysiert wurden. Neben ökologischen Aspekten wie der Reduktion von metallischen Verbindungsmitteln und der Förderung monomaterieller Bauweisen wurden Festigkeitsprüfungen im Labormaßstab durchgeführt und dabei das Nachbruchverhalten der Verbindungen untersucht.

3. Preis: Ben Brodowski (Synagoge Bützow)

Über den dritten Platz darf sich Ben Brodowski von der Fachhochschule Potsdam freuen. Ausgezeichnet wird seine Arbeit „Die ehemalige Synagoge von Bützow – Bauaufnahme, Sanierungsleitfaden, Bauforschung und Entwurfsvorschlag“. Betreuer sind Prof. Dipl.-Ing. Silke Straub-Beutin und Dipl.-Ing. Jens Amelung.

In der Kurzzusammenfassung heißt es: „Die ehemalige Synagoge von 1789 in Bützow ist das älteste noch existierende Synagogengebäude von Mecklenburg. Gegenstand der Masterarbeit ist, das Gebäude und seine Geschichte zu erfassen, zu dokumentieren und einen Vorschlag für die zukünftige Nutzung des Gebäudes zu entwickeln. Dafür wurden zunächst Bestandspläne und ein Raumbuch erstellt sowie eine Archiv- und Literaturrecherche durchgeführt. Auf Grundlage der Untersuchungs- und Forschungsergebnisse entstanden Schadenskartierungs- und Baualterspläne. In einem Sanierungskonzept sind für die Schäden exemplarische Sanierungsmaßnahmen ausgearbeitet. Mittels der gesammelten Informationen aus der Bauforschung wurde eine zeichnerische Rekonstruktion des möglichen ursprünglichen Erscheinungsbildes der Synagoge angefertigt. Auf die Frage, wie mit dem

leerstehenden Gebäude denkmalgerecht umgegangen werden kann, ist ein Entwurfsvorschlag unter Betrachtung der relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen erstellt worden. Die schriftliche Ausarbeitung dieser Arbeit umfasst neben den benannten Kernthemen auch Beschreibungen und Erklärungen zu den prägnantesten Inhalten der Pläne. Außerdem wird die Geschichte des Gebäudes zusammengefasst sowie ein Überblick zum religiösen Hintergrund gegeben.“

Sonderpreis für Jana Bauer und Maximilian Brockerhoff (Hömel)

Den Sonderpreis erhalten Jana Bauer und Maximilian Brockerhoff von der Hochschule Düsseldorf, Peter Behrens School of Arts für ihre gemeinsame Diplomarbeit „Hömel – Dörfliche Strukturen nachhaltig weiterbauen“. Betreuer sind Prof. Dennis Müller und Prof. Dr.-Ing. Eike Musall.

Das Projekt in Hömel widmet sich der Sanierung zweier ortsbildprägender, lange leerstehender Gebäude: einer rund 300 Jahre alten Scheune im Dorfmittelpunkt und eines stark geschädigten Fachwerkhäuses. Trotz Abrissempfehlung soll das neue Konzept beweisen, dass es auch anders geht – durch präzise Bestandserfassung, materialgerechte und behutsame Instandsetzung und neue Nutzungsperspektiven. Beide Gebäude werden mit natürlichen, diffusionsoffenen Materialien wie Lehm, Stroh und Holz ökologisch ertüchtigt. Grundlage ist eine umfassende (digitale) Erfassung, aus der ein detaillierter Bauteil- und Sanierungskatalog entstand, begleitet von raumklimatischen Analysen. Das Pro-



Ben Brodowski



Jana Bauer

jekt wurde gemeinsam mit einer Journalistin entwickelt, die die Gebäude erwarb, um geflüchteten Publizierenden sowie temporär arbeitenden Kreativen Wohn- und Arbeitsräume in ländlicher Umgebung bieten zu können. Zwei ressourcenschonende Neubauten in Holz-Lehm-Bauweise ergänzen das Ensemble funktional und gestalterisch. Sie orientieren sich in Konstruktion und Ausdruck bewusst am Bestand. Das Projekt zeigt, wie nachhaltige Sanierung, soziale Nutzung und gestalterisch sensibler Neubau neue Impulse für ländliche Räume geben können – gegen den Abriss und für den Erhalt.

Feierliche Preisverleihung bei den Hanseatischen Sanierungstagen

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden bei den 35. Hanseatischen Sanierungstagen vom 13. bis 15. November 2025 in Lübeck ausgezeichnet. Am Freitag, 14. November 2025, findet um 15:15 Uhr die feierliche Preisverleihung durch Jens Uwe Pörksen, den Präsidenten der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, statt. Anschließend hält Stefan Schanzenbach das Preisträgerreferat.



Maximilian Brockerhoff

Alle Finalisten sind eingeladen, Mitglied des BuFAS zu werden (zwei Jahre beitragsfrei). Alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine Einladung zur kostenlosen Teilnahme an den diesjährigen Hanseatischen Sanierungstagen.

BuFAS dankt der engagierten Jury: Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Walberg (Professor TH Lübeck), Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker (Präsidentin Architektenkammer Berlin), Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer (Professorin HTWG Konstanz), Dipl.-Ing. Gero Hebeisen (Präsident

DHBV), Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht (Präsident WTA-International), Dipl.-Ing. Thomas Altmann (Chefredakteur Fraunhofer IRB Verlag) und Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kolbitsch (Professor TU Wien). Für den BuFAS-Vorstand waren beteiligt: Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Constanze Messal sowie Prof. Dr. Michael Balak und Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn.

Die Bewerbungen kamen von der Hochschule Düsseldorf, der Technischen Hochschule Köln, der Fachhochschule Potsdam, der Hochschule Konstanz, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen, der Universität Kassel, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Leibniz Universität Hannover, der Technischen Universität München, der Bauhaus-Universität Weimar, der Hochschule Wismar sowie der Hochschule Biberach.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerinnen und Gewinner!

„Der Nachwuchspreis ist für unseren Verband wie eine Mischung aus Visitenkarte, Magnet und Dünger: Er zeigt, wer wir sind, zieht neue Talente an und lässt die Branche wachsen.“

BuFAS-Vorsitzende Constanze Messal



Neues BuFAS-Mitglied: Michael Hahne

Wunsch nach Erfahrungsaustausch und Blick über den Tellerrand

„Bei Recherchen zum Thema Abdichtungsstandards und auf der Suche nach Erfahrungsaustausch und Weiterbildungen in der Sanierungsbranche sind wir auf den Bundesverband Feuchte & Altbausanierung gestoßen.

Wir wollen uns fachlich weiterentwickeln, praxisnah vernetzen und mitgestalten, wie die Altbausanierung in Deutschland professionell und nachhaltig durchgeführt wird – jenseits von kurzfristigen Billiglösungen. Da gibt es viele Schnittstellen zum BuFAS! Hier erhoffen wir uns Impulse zu neuen Techniken, rechtlichen Entwicklungen und Praxistipps rund um Feuchteschutz, Schimmelvermeidung und Sanierung im Bestand.

Als Geschäftsführer der Hahne Abdichtungstechnik GmbH bringe ich mehr als 30 Jahre Berufserfahrung im Baubereich mit. Als ausgebildeter Malermeister führte ich über viele Jahre einen eigenen Handwerksbetrieb und war an zahlreichen anspruchsvollen Sanierungs- und Beschichtungsprojekten beteiligt – insbesondere im gewerblichen und öffentlichen Bereich. Dazu zählen unter anderem der Flughafen

Düsseldorf, die Messe Leipzig, das Wirtschaftsministerium in NRW, das Finanzamt Düsseldorf sowie diverse Objekte für ABB, Immobilienverwaltungen und Architekturbüros. Ein besonderes Highlight war die Mitwirkung am Dreischeidenhaus – auch bekannt als Thyssenhaus oder Thyssen-Hochhaus – einem der bedeutendsten Bauwerke der Nachkriegsmoderne in Düsseldorf und Symbol des Wirtschaftswunders.

Diese umfangreiche Projekterfahrung – von der Industriehalle bis zu denkmalgeschützten Gebäuden – prägt unseren heutigen Ansatz: praxisnah, lösungsorientiert und mit einem hohen Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit, unabhängig von der Projektgröße.

Hahne Abdichtungstechnik ist spezialisiert auf die Bauwerksabdichtung im Bestand – insbesondere bei älteren Gebäuden mit erdberührten Bauteilen. Unser Leistungsspektrum reicht von drucklosen und druckgesteuerten Injektionsverfahren (z. B. Horizontal-/Vertikalsperre, Schleierinjektion) über die Betoninstandsetzung bis hin zu funktionalen Bodenbeschichtungen, etwa in Kellern, Garagen oder Technikräumen.



Michael Hahne, Geschäftsführer der Hahne Abdichtungstechnik GmbH

Zu unseren Kundinnen und Kunden zählen sowohl private Hausbesitzer als auch Wohnungseigentümergeinschaften, Hausverwaltungen, Gewerbebetriebe und Bauträger – überall dort, wo Feuchtigkeit und Substanzschäden langfristig und fachgerecht behoben werden müssen.

Wir setzen bewusst auf ehrliche, lösungsorientierte Beratung – ohne Verkaufsdruck. Uns ist die fachlich sinnvolle und nachhaltige Lösung wichtiger als der schnelle Auftrag. Gerade bei komplexen Sanierungsfällen wird diese Haltung von unseren Kunden sehr geschätzt. Unsere Vor-Ort-Termine sind kostenlos und unverbindlich, denn eine fundierte und fachliche Einschätzung des Schadensbildes gehört für uns zum Service dazu.“

www.abdichtungstechniker.nrw



Neue Ansprechpartnerin für Öffentlichkeitsarbeit

Seit einigen Monaten unterstützt **Christine Reith** den Bundesverband Feuchte & Altbausanierung im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Als freiberufliche Texterin und Redakteurin ist sie Ihre neue Ansprechpartnerin für PR-Themen rund um den BuFAS. Sie freut sich über Anregungen, Fragen und Themenvorschläge – per E-Mail an mail@fraureith.de oder telefonisch unter 0179 6821987.



Allgemeine Hinweise – zusammengestellt von Thomas Platts

Neues aus den Regelwerken

1 Allgemeine Hinweise

Im Folgenden finden Sie – kurz und knapp zusammengefasst – eine Auswahl der für unsere Arbeit wichtigen Neuerscheinungen an Normen und Merkblättern.

Mit der Liste der Normenentwürfe wollen wir Ihnen die Gelegenheit gegeben, innerhalb der Einspruchsfrist die Normen zu lesen und zu kommentieren. Dies geht am einfachsten über das Norm-Entwurfs-Portal des DIN. Unter dem Link www.din.de/de/mitwirken/entwuerfe (Stand: 14.02.2023) sind die Normentwürfe aufgelistet, gegen die aktuell Einsprüche möglich sind. Nach Registrierung können Sie die Normentwürfe innerhalb der Einspruchsfrist kostenfrei lesen und kommentieren. (Hinweis: Da die Einspruchsfrist zu Normentwürfen in der Regel zwei Monate beträgt, können unter Berücksichtigung des quartalsmäßigen Erscheinens dieser Zeitschrift unter Umständen nicht mehr alle genannten Normentwürfe kostenfrei gelesen und kommentiert werden. Normentwürfe, deren Einspruchsfrist abgelaufen ist, müssen kostenpflichtig bestellt werden.)

2 Auswahl Normenentwürfe

DIN 1986-100:2025-06 – Entwurf
Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke – Teil 100:
Bestimmungen in Verbindung mit
DIN EN 752 und DIN EN 12056

DIN EN 752/A1:2025-07 – Entwurf

Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden – Management von Abwassersystemen;
Deutsche und Englische Fassung
EN 752:2017/prA1:2025

DIN EN 1992-1-1/NA1:2025-08 – Entwurf

Nationaler Anhang 1 zu
DIN EN 1992-1-1:2025-MM –
Eurocode 2 – Bemessung und
Konstruktion von Stahlbeton- und
Spannbetontragwerken – Teil 1-1:
Allgemeine Regeln und Regeln
für Hochbauten, Brücken und
Ingenieurbauwerke

3 Auswahl neuer und aktualisierter Normen

DIN 4102-4:2025-06

Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Teil 4:
Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

DIN 18531-1:2025-08

Abdichtung von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen – Teil 1:
Nicht genutzte und genutzte Dächer – Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze (zeitgleich sind die Teile 2 bis 5 erschienen)

DIN 18532-1:2025-06

Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton – Teil 1:
Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze (zeitgleich ist der Teil 2 erschienen)

DIN 55634-1:2025-08

Beschichtungsstoffe und Überzüge – Korrosionsschutz von tragenden dünnwandigen Bauteilen aus Stahl – Teil 1:
Anforderungen und Prüfverfahren (zeitgleich sind die Teile 2 bis 6 erschienen)

DIN EN 13172:2025-07

Wärmedämmstoffe – Gemeinsame Bewertungsregeln; Deutsche Fassung
EN 13172:2024

DIN EN 13369:2025-06

Allgemeine Regeln für
Betonfertigteile; Deutsche Fassung
EN 13369:2023

DIN EN ISO 10077-2:2025-06

Wärmetechnisches Verhalten von Fenstern, Türen und Abschlüssen – Berechnung des Wärmedurchgangskoeffizienten – Teil 2:
Numerisches Verfahren für Rahmen (ISO 10077-2:2017 + Amd 1:2024);
Deutsche Fassung EN ISO 10077-2:2017 + A1:2025

4 Technische Spezifikationen (Vornormen)

DIN CEN/TS 16628:2025-06

Energieeffizienz von Gebäuden – Grundlagen für das EPB-Normenpaket; Deutsche Fassung
CEN/TS 16628:2024

DIN CEN/TS 16629:2025-06

Energieeffizienz von Gebäuden – Detaillierte technische Regeln für das EPB-Normenpaket; Deutsche Fassung
CEN/TS 16629:2024



Aus der Welt
der Sachverständigen

Kurios – abenteuerlich – sehenswert

Unter dieser Überschrift möchten wir Ihnen in lockerer Folge Fotoaufnahmen vorstellen, die es wert sind, einem breiten Publikum präsentiert zu werden. Wohl jeder Sachverständige hat in seiner Fotosammlung solche Aufnahmen, die zum Schmunzeln, zum Nachdenken oder zum Kopfschütteln anregen. Auch Fotos, die einfach schön sind.

Meistens verschwinden diese Aufnahmen dann nach kurzer Zeit im Archiv, insofern sie nicht in Gutachten Eingang finden. Wir möchten diese Aufnahmen wieder hervorholen und sie auf diesen Seiten präsentieren. Wir möchten alle Leser der Schützen & Erhalten bitten und auffordern, sich zu beteiligen und ihre Fotos zur Verfügung zu stellen.

Bitte schicken Sie uns Ihre Fotos als jpg-, png- oder tiff-Datei in möglichst hoher Auflösung an post@bufas-ev.de.

Schreiben Sie eine kurze Bemerkung zu den Fotos, falls sie nicht selbsterklärend sind.



Das Rutheneum in Schleiz – eine Wirkungsstätte Konrad Dudens – ist in seiner jetzigen Form ein Barockbau. Bei dem Ausbau des Dachgeschosses fiel auf, dass eine tragende Pfette auf dem gezogenen Schornstein auflag. Die Öffnung des Schornsteines ergab eine 12-er Wandung und eine 7-er Trennwand der zwei gezogenen Züge – eine Meisterleistung damaliger Mauerer-Kunst. Die neue Lastableitung geschah wie im Bild ersichtlich mit einer Stahlstütze im Zugbereich des Schornsteines, welche auf einen dem Zug überspannende Stahlträger steht. Nach Verschluss der Schornsteinwange ist diese Konstruktion nicht mehr sichtbar. (Foto: Thomas Naumann, Ingenieurbüro Bau+Energie)

